

Wie ist es, mit Gott unterwegs zu sein, Paulus? 2

Ärger in Jerusalem

Entdecken // Spiel

Vereinfachter Bibeltext

Bei diesem Spiel erhält jedes Kind einen Teil des Bibeltextes. Gemeinsam versuchen die Kinder, den Text in der richtigen Reihenfolge zusammenzusetzen. Dafür ist wichtig, dass jedes Kind einen Abschnitt erhält und kein Kind leer ausgeht. Die Mitarbeitenden sollten also vorab überlegen, wie viele Textabschnitte voraussichtlich benötigt werden, und dann den Text auch nur entsprechend oft zerschneiden. In dieser Vorlage sind zehn Sinn-Abschnitte vorgeschlagen. Kürzer sollten die Abschnitte nicht werden, damit die Kinder eine Chance haben, den Inhalt zu verstehen. Wenn in der Gruppe weniger Kinder sind, können natürlich auch zwei oder drei Abschnitte zusammenbleiben und als ein Teil an ein Kind gegeben werden. Wenn in der Gruppe mehr als zehn Kinder sind, sollte in kleineren Gruppen gespielt werden. Jede Gruppe erhält dann den ganzen Bibeltext in entsprechend vielen Abschnitten.

Hinweis // Der Text kann erst auseinandergeschnitten werden, wenn klar ist, wie viele Kinder zum Kindergottesdienst anwesend sind. Das wird vermutlich bedeuten, dass erst zu Beginn des KiGos oder gar zu Beginn des Spiels geschnitten werden kann.



Die Botschaft von Agabus

Nach einer langen Schifffreise wohnten wir bei Christen in Cäsarea. Dorthin kam der Prophet Agabus, der für Paulus eine Botschaft von Gott hatte.

Er nahm den Gürtel von Paulus und fesselte sich damit an Händen und Füßen. Dann sagte er: „Der Heilige Geist erklärt: So wird der Besitzer dieses Gürtels von den Juden in Jerusalem gefesselt und den Römern ausgeliefert werden.“

Wir waren alle sehr erschrocken und versuchten, Paulus zu überreden, nicht nach Jerusalem zu reisen. Aber er sagte: „Ich bin bereit, mich in Jerusalem verhaften zu lassen. Ich bin sogar bereit, für meinen Herrn Jesus zu sterben!“ Schließlich gaben wir nach und brachen nach Jerusalem auf.

Festnahme in Jerusalem

In Jerusalem ging Paulus in den Tempel, wo ihn einige Juden aus der Provinz Asien sahen. Sie zettelten einen Aufruhr an, indem sie eine Lüge über Paulus verbreiteten. Angeblich sollte er den Tempel entweiht haben, indem er Nichtjuden in den Tempel gebracht hatte.

Innerhalb von kurzer Zeit hatten die Juden viele Menschen zusammengebracht, und es herrschte ein großes Durcheinander. Sie versuchten, Paulus an Ort und Stelle zu töten, weil sie nicht wollten, dass Paulus den anderen Völkern von dem Gott Israels erzählte. Da schritt der römische Kommandant mit seinen Soldaten ein und nahm Paulus gefangen.

Als er versuchte, den Grund für den Aufruhr zu erfahren, wusste niemand wirklich Bescheid. Als er Paulus in die römische Festung bringen wollte, ergab sich für Paulus eine Gelegenheit zum Volk zu sprechen. Paulus erzählte von seiner Bekehrung bei Damaskus.

Schließlich wollte der Kommandant Paulus auspeitschen lassen, um die Wahrheit herauszufinden. Doch als Paulus erklärte, dass er ein römischer Bürger war, ließ der Kommandant ihn doch nicht auspeitschen. Denn wer dieses Bürgerrecht hatte, durfte nicht gefoltert werden.

Am nächsten Tag rief der römische Kommandant den Hohen Rat der Juden zusammen und ließ Paulus dort befragen. Paulus erklärte, dass er an die Auferstehung der Toten glaube. Aber auch das führte nur zu einem weiteren Streit unter den Juden. Als der Streit immer heftiger wurde, brachten die Römer Paulus zu seiner eigenen Sicherheit wieder in die Festung.

Ermutigung durch Gott

In dieser Nacht erschien der Herr Paulus im Gefängnis und sagte zu ihm: „Sei zuversichtlich, Paulus! Genauso, wie du den Menschen hier in Jerusalem von mir erzählt hast, musst du meine Botschaft auch in Rom predigen.“

Das Mordkomplott

Einige Juden schmiedeten einen Mordplan gegen Paulus. Doch ein Neffe des Paulus erfuhr davon und informierte den römischen Kommandanten. Der fürchtete um das Leben von Paulus.

Deswegen ließ er eine Abteilung seiner Soldaten sofort antreten und Paulus unter diesem Schutz in die Stadt Cäsarea bringen. Wegen seines römischen Bürgerrechts sollte er von dort nach Rom zum Kaiser gebracht werden.
